



**ALOIS STÖGER**  
Bundesminister

Stubenring 1, 1010 Wien  
Tel: +43 1 711 00 – 0  
Fax: +43 1 711 00 – 862156  
alois.stöger@sozialministerium.at  
www.sozialministerium.at  
DVR: 0017001

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Parlament  
1010 Wien

**GZ: BMASK-10001/0005-I/A/4/2017**

Wien, 16.3.2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 11421/J der Abgeordneten Ing.<sup>in</sup> Dietrich, Kolleginnen und Kollegen** wie folgt:

Die Strategie der österreichischen Jugendarbeitsmarktpolitik ist es, junge Menschen durch fundierte Bildung und Ausbildung präventiv vor Arbeitslosigkeit zu schützen. Österreich hat mit dieser Strategie und den damit verbundenen Angeboten eine wichtige Vorbildfunktion in Europa.

Bereits seit 2008 bekommt im Rahmen der Ausbildungsgarantie jede/r, die/der eine Lehre beginnen möchte, auch einen Lehrplatz. 2017 gehen wir in Österreich einen wesentlichen Schritt weiter: Ab 1. Juli gilt in Österreich die Ausbildungspflicht für Jugendliche bis 18 Jahre. Jede und jeder Jugendliche unter 18, die oder der noch keinen weiterführenden Bildungsabschluss erlangt hat, muss ein Bildungs- oder Ausbildungsangebot annehmen. Gleichzeitig bedeutet dies auch eine Verpflichtung der zuständigen Akteure dafür zu sorgen, dass vielfältige Möglichkeiten und die notwendigen Unterstützungen für junge Menschen auch vorhanden sind. Die Lehre – ob betrieblich oder überbetrieblich – ist dabei nur eine Variante von vielen, wie Jugendliche ihre Ausbildungspflicht erfüllen können. Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik, Bund, Länder, Gemeinden, das Schulsystem, die Wirtschaft u.v.m. stehen vor der großen Aufgabe, Jugendlichen passende, attraktive und zukunftssträchtige Angebote zu machen und sie auf ihrem Weg zu unterstützen.

Um die AusBildung bis 18 vorbereiten und die Bedarfe an zusätzlichen Kapazitäten für Bildungs-, Ausbildungs- und Unterstützungsprogramme einschätzen zu können, hat das Sozialministerium 2015 eine umfassende Evaluierung in Auftrag gegeben. Diese Evaluierung „AusBildung bis 18 . Grundlagenanalysen zum Bedarf von und Angebot für die Zielgruppe“ wurde vom Institut für Höhere Studien durchgeführt und veröffentlicht. Als Kernzielgruppe definiert wurden dabei für die AusBildung bis 18 die Gruppe der „frühzeitigen AusBildungabbre-

cher/innen“. Da das Sozialministerium sich in der Vorbereitung der AusBildung bis 18 insbesondere auf diese Zielgruppe stützt, sind die nachfolgenden Fragen nur zum Teil beantwortbar.

### **Fragen 1 bis 2:**

Das Sozialministerium verfügt über keine aktuellen Daten zur Schulstatistik, um diese Frage beantworten zu können. Die aktuellste Schulstatistik bezieht sich auf das Schuljahr 2014/2015. Eine Auswertung bezogen auf den aktuellen Schulentlassjahrgang wäre für das Sozialministerium nur als Sonderauswertung mit erheblichem finanziellen und ressourcentechnischen und daher verwaltungsökonomisch wohl nicht zu rechtfertigenden Aufwand möglich. Direkten Zugriff auf die Schulstatistik hat das Bundesministerium für Bildung.

### **Frage 3:**

Im Zuge der Ausbildungspflicht ist das Sozialministerium gemeinsam mit der Bundesanstalt Statistik Österreich aktuell dabei, ein umfassendes Monitoring der AusBildung bis 18 aufzubauen. Mit diesem wird einerseits die Wirkung der AusBildung bis 18 gemessen und andererseits wird mit diesem Monitoring erstmalig eine Datenbasis geschaffen, mit der relativ zeitnahe Aussagen über den Verbleib der Personen der Zielgruppe der AusBildung bis 18 getroffen werden können. Damit können jedoch frühestens Ende des Jahres 2018 erste valide Aussagen getätigt werden, wobei die Erfassung aller Daten erst mit der Meldung der Pflichtschulen, die ab Oktober 2018 entsprechende Daten liefern, erfolgen wird.

### **Frage 4:**

Als wichtige Datengrundlage für die Planung und auch Erfolgsmessung der AusBildung bis 18 dient das Monitoring zur Entwicklung des frühzeitigen Ausbildungsabbruchs (FABA) in Österreich. Im Gegensatz zur Schulstatistik kann das FABA-Monitoring Aussagen über die weiteren Bildungs- und Erwerbsverläufe der Zielgruppe liefern. Für die Darstellung der Zielgruppengröße und darauf aufbauend, der zu erweiternden Kapazitäten von Bildungs-, Ausbildungs- und Unterstützungsangeboten, werden nicht all jene Jugendlichen herangezogen, die die Schulpflicht erfüllt haben, sondern nur jene 15-17-Jährigen, die nach der Pflichtschule entweder keine weiterführende Bildung oder Ausbildung begonnen oder diese bereits wieder abgebrochen haben. Somit bietet das FABA-Monitoring die derzeit beste Datengrundlage für die Abschätzung der Zielgruppengröße im Kontext der AusBildung bis 18. Die derzeit letztverfügbaren Werte beziehen sich auf das Jahr 2014 und werden nachfolgend tabellarisch dargestellt:

	FABA					
	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Insgesamt	22.320	21.425	19.553	19.366	17.610	17.913
	nach Geschlecht					
Männer	11.139	10.685	10.181	10.306	9.254	9.699
Frauen	11.181	10.740	9.372	9.060	8.356	8.214
	nach Alter					
15 Jahre	5.069	4.784	4.476	4.306	3.711	3.900
16 Jahre	7.787	7.424	6.739	6.703	5.952	6.180
17 Jahre	9.464	9.217	8.338	8.357	7.947	7.833

Q: STATISTIK AUSTRIA; frühe AusBildungsAbbrecherInnen (FABA) sind als Personen im Alter von 15 bis 17 Jahren definiert, die zum Stichtag 31.10. des jeweiligen Jahres einen Hauptwohnsitz in Österreich haben, keine Ausbildung besuchen, keine Pension beziehen und höchstens einen Pflichtschulabschluss besitzen. Es handelt sich dabei um eine Annäherung an die internationale Definition der Early School Leavers. - 2) Anteil der FABA an der jeweiligen Gesamtbevölkerung.

Mit freundlichen Grüßen

Alois Stöger

